FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Postskript zu einem Brief von Johann Martin Boltzius an Friedrich Michael Ziegenhagen mit der Bitte um Medikamente für Pfarrer Zoberbühler.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 07.04.(1763)

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-138908

Visual Library

Ew. Hochwürden muß ich noch wieder mein Vermuthen und
Neigung mit einem P. S. beschwerlich seyn, welches Sie
in Liebe (wie sonst immer geschehen) aufnehmen wollen.
Der Englische Pfarrer Herr Zuberbühler hat mich schon
seit ein Paar Jahren angesprochen ihm zu Richtischen und
Madaischen Medicamenten behülflich zu seyn, wozu ich
aber nie keine rechte Neigung gehabt, weil ich gar nicht
gern Ew. Hochwürden mit dergleichen zu dero Amte
nicht gehörigen Dingen beschwere; zumal da man
auch nicht weiß, wie man die Bezahlung dafür erst
nach London und hernach nach Halle übermachen soll.
Heute Nachmittags als den 7 April schickt er mir in ei-
nem Brieflein eine Specification der verlangten Ar-
zeneyen mit Bitte, sie für ihn, so bald möglich,
von Halle kommen zu lassen, mit dem Versprechen nicht
nur für die Arzeneyen sondern auch für Porto
und andere Unkosten dankbarlich das Geld in meine
Hände zu zahlen; woran ich auch nicht zweifle, weil
er reich ist, und von seinem großen Salario, reichen
Accidentien und der Arbeit seiner vielen Negers
immer reicher wird, sonst aber weder Frau noch Kinder
hat. die Amalia Schiermeisterin, verwittwete Alt-
herrin ist seit einigen Jahren seine Haushälterin
gewesen. Im vergangenen Nov.r habe auf
Bitte zweyer Gemeind-Vorsteher dergleichen Specifica-
tion einiger verlangten Richterschen Arzeneyen nach Halle
gesandt*, dabey auch eine für mein Haus war, des-
gleichen ein Catalogus einiger Kirchen- und Schul-Bücher

* diese Specificationes sind zusammen nach Herr

P. S. an Herrn Hofpr. Ziegenhagen

zum Verkauff für teutsche Leute in und außer der Gemeine. Die Copeyen der vorgedachten Specificationen für die beyde Vorsteher lege ietzt auch bey, und überlasse es gäntzlich dero Gutbefinden, ob man den theuren Herrn D. und Prof. Franken mit dergleichen dingen beschweren darff. Ich an meinem geringen Theil wäre gern mit dergleichen Commissionen verschont, als welche nicht nur Mühe machen, sondern dabey man auch Schaden besorgen muß. Denn gingen die Medicamente verloren oder nähmen unter Weges Schaden, so würde man mir dafür wenig oder nichts bezahlen. Nähme ich nach allerley gemachten Schwierigkeiten dergleichen Artzney-Zettel nicht an, so entsteht Unwillen und lieblose Beurtheilung.

Dieser Herr Zuberbühler war nebst der Frau Amalia Altherrin Administrator der Altherrischen Verlassenschaft, und ist einigemal von Augspurg aus in Briefen der Kinder des verstorbenen Altherrs aus St Gallen zur Ablegung der Rechnung p freundlich ersucht worden: auf den letzten von Herrn Taminit empfangenen Brief hat er sich endlich entschlossen ihnen einmal zu antworten, welche Antwort in des Herrn Mayers hier beygelegten Briefe eingeschlossen ist. Wenn Ew. Hochwürden denselben mit einigen Zeilen nach Augspurg begleiten solten, so bitte dem theuren Herrn Seniori und seinem gantzen hochwerthen Hause meinen recht hertzlichen Gruß und vielfachen Segenswunsch zu vermelden. Ich mag diesen theuren Vater in seinem hohen Alter und überhäufften Geschäfften nicht so offt, wie in der vorigen Zeit geschehen, mit meinen schlechten Briefen beschweren.